

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

Stimmung in der Landwirtschaft weiter verschlechtert

Nach den Ergebnissen des DBV-Konjunkturbarometers Agrar für Dezember hat sich die Stimmungslage in der deutschen Landwirtschaft weiter verschlechtert. Ursachen sind die ungünstigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen sowie die Corona- und ASP-bedingten Auswirkungen auf den Schweinemarkt. DBV-Präsident Joachim Rukwied fordert daher die Bundesregierung auf, bei anstehenden Gesetzesvorhaben vor allem die Wirtschaftlichkeit der Betriebe im Blick zu haben, denn „die wirtschaftlichen Spielräume sind äußerst klein geworden“. Dies zeigen die Investitionsplanungen, die spürbar hinter dem entsprechenden Vorjahresniveau zurückbleiben. Rückläufig sind vor allem Investitionen in Tierwohl fördernde Ställe sowie Hof- und Stalltechnik. Weitere Informationen finden Sie unter www.bauernverband.de.

Immer weniger Sauenbetriebe

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden bei der Viehbestanderhebung zum Stichtag 3. November 2020 in Deutschland 20.500 Schweine haltende Betriebe mit insgesamt 25,98 Mio. Tieren registriert. Damit haben innerhalb eines Jahres etwa 700 Schweineproduzenten oder 3,3 % die Erzeugung aufgegeben. Besonders stark fiel der Rückgang der Zuchtsauenhalter mit 5,6 % aus, deren Zahl nur noch 6.800 Betriebe beträgt. Vor zehn Jahren gab es noch rund 15.600 Zuchtsauenhalter.

Dieser sich fortsetzende Strukturwandel belegt auch die vom Statistischen Bundesamt durchgeführte Landwirtschaftszählung 2020. Insgesamt nahm die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland seit der letzten Erhebung in 2010 um 12% auf 263.500 Betriebe ab und dies bei weitgehend konstant genutzter landwirtschaftlicher Fläche. Gerade in der Tierhaltung zeigt sich eine deutliche Entwicklung hin zu weniger Betrieben mit größeren Beständen die in der Schweinehaltung besonders ausgeprägt ist. So sank die Zahl der Schweinehalter binnen eines Jahrzehnts um 47%, hingegen der Schweinebestand lediglich um 4%. Während 2010 jeder Betrieb im Schnitt rund 459 Schweine hielt, waren es 2020 rund 827 Schweine pro Betrieb. Weitere Informationen und die Ergebnisse der Landwirtschaftszählung finden Sie unter www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/PD21_028_412.html.

Schweinebestand in Deutschland

Bundesland	Nov. 2020 in 1.000	Gg. Nov. 2019 in %
Baden-W.	1.646,1	2,3
Bayern	3.044,7	-0,6
Brandenburg	786,5	0,2
Hessen	520,0	1,4
Meckl.-Vorp.	835,9	3,0
Niedersachsen	8.318,2	0,2
NRW	6.823,7	-1,5
Rh. Pfalz	144,2	-5,1
Sachsen	658,1	0,7
S.-Anhalt	1.101,3	-2,9
Schl.-Holstein	1.406,5	0,0
Thüringen	700,8	1,4
Deutschland	25.988,0	-0,2

Zuchtsauenbestand in Deutschland

Bundesland	Nov. 2020 in 1.000	Gg. Nov. 2019 in %
Baden-W.	134,7	-4,4
Bayern	195,6	-6,6
Brandenburg	91,3	-2,2
Hessen	31,3	-1,9
Meckl.-Vorp.	84,2	-9,8
Niedersachsen	431,7	-2,8
NRW	364,4	-7,0
Rh. Pfalz	8,8	-3,3
Sachsen	67,8	-2,7
S.-Anhalt	128,0	-7,1
Schl.-Holstein	77,0	-8,3
Thüringen	76,6	-6,8
Deutschland	1.692,0	-5,4

(Quelle: AMI)

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 28.01. – 03.02.2021

Auto-FOM-Preisfaktor: 1,19/Indexpunkt
FOM-Basispreis 1,19 €/kg SG (+/- 0 Cent)

Schweine: Angebot weiter sehr groß
Ferkel: Vermarktung leicht belebt

Vereinigungspreis für Schlachtsauen 28.01. – 03.02.2021

0,65 €/kg SG (+/- 0 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis.de/ VEZG